

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 293.

Halle Freitag den 27. Juni
Erste Ausgabe.

1851.

Benachrichtigung.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit 22½ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26¼ Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders eruchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, und unter **genauer** Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhobl. Landrath's-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, d. 19. Juni 1851. Expedition des Hallischen Couriers.
Schwetschke.

Alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen etc. bitten wir unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Rathe Karl Friedrich Klein zu Queblinburg und dem Amts-Inspektor Händler zu Grünwald im Kreise Hoyerswerda den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Dem Subrektor und Oberlehrer an dem Gymnasium zu Stendal, Dr. Eduard Gottlieb Schrader, ist das Prädikat „Professor“ und dem Lehrer an derselben Anstalt, Dr. Friedrich Wilhelm Alexander Eise, das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Das neueste „Post-Amtsblatt“ enthält eine Declaration der Verfügung vom 30. April 1851 dahin gehend, daß Zeitungen unter Kreuz- oder Streifenband aus England ohne Ausnahme mit der Briefpost befördert werden müssen und dafür außer dem Belgischen Transitporto von 5 Pf. pro Stück, das Vereinsporto, nämlich 4 Silberrpfennige pro Loth, zu erheben ist.

In Folge der Resultate, welche man durch die vielfachen Haus-suchungen der letzten Zeit bei Mitgliedern der Turnvereine in verschiedenen Städten Preußens will gewonnen haben, soll es im Staatsministerium zur Sprache gekommen sein, ganz im Allgemeinen gegen diese Vereine einzuschreiten, und man fügt hinzu, daß die Ausführung dieser Absicht bisher nur an dem entschiedenen Widerspruch des Justizministers Simons einen Aufenthalt gefunden habe. (N. 3.)

Die in dem erlassenen Preßgesetz vorbehaltenen Ministerial-Instruktion über die Bildung von Prüfungskommissionen für die die Koncession zum Betrieb des Buchhändlergewerbes nachsuchenden Personen ist noch immer nicht erschienen. Es ist dadurch der Uebelstand eingetreten, daß vielfach Personen, die eine solche Koncession nachsuchen, gar nicht befragt werden können.

Frankfurt a. M., d. 23. Juni. Oesterreich hat in der zwölften Sitzung der Bundesversammlung den Antrag gestellt, einen Ausschuss zu ernennen, welcher zu prüfen und zu berichten habe, in wie weit in Zukunft die Protokolle der Bundes-Versammlung zu veröffentlichen seien. Dieser Ausschuss wird in der nächsten Sitzung der Bundes-Versammlung gewählt werden.

Aus Frankfurt schreibt man der Weser-Zeitung: Biewohl Lord Palmerston im Allgemeinen die Politik Dänemarks in Bezug auf die Herzogthümer entschieden begünstigt, so soll doch gerade Er es gewesen sein, dessen Vorstellungen die Bevölkerung von Schleswig

die Zurücknahme jenes denkwürdigen Patents wegen Begrüßung des Militärs zu danken hat. So vernehmen wir wenigstens von Personen, die vom Verlauf der Sache wohl unterrichtet sein können, und welche ihrer Behauptung die Versicherung hinzufügen, daß man in Kopenhagen durch Preußens Verwendung in dieser Angelegenheit sich nicht das bestimmen lassen. Ob Oesterreich überall gegen jene Maßregel remonstrirt habe, ist der nämlichen Quelle zufolge sehr zweifelhaft, was sie es denn andererseits auch für durchaus unbegründet erklärt, daß Lord Palmerston mit dem Berichte des Hrn. Hodges über die dänische Willkürherrschaft in Schleswig seine Unzufriedenheit solle zu erkennen gegeben haben.

Wie die Kasseler Zeitung schreibt, scheinen die Censurwahlen bei der Bundesversammlung fast nicht minder in Mißkredit zu stehen als die Kopfzahlwahlen, wenigstens höre ich, daß bei den Kommissionsberatungen über die Aufstellung allgemeiner Grundzüge für das Verfassungswesen der einzelnen Staaten und die darauf eventuell zu bauende Vertretung beim Bunde vor allem dahin gedrungen werden dürfte, den Beruf oder den Lebenserwerb der einzelnen Klassen der Bevölkerung als Eintheilungsgrund bei den Wahlgesetzen anzunehmen und, falls von einem Censur dennoch die Rede sein sollte, denselben nur innerhalb dieser einzelnen Klassen zur Anwendung zu bringen. Es zerfiel danach die Bevölkerung nach Abzug der für die Ersten Kammern vorbehaltenen Elemente in die der Landbewohner, insoweit deren Hauptbeschäftigung der Ackerbau ist, und in die der Städte; in letztern wäre sodann wieder zu sondern der Stand der Gewerbetreibenden von dem der Kaufleute. Künstler und Schriftgelehrte, Doktoren, Professoren, Advokaten und was Alles hier einschlägt, würden wiederum eine Klasse für sich bilden oder dem ihnen in Ansichten und Interessen verwandten Kaufmannsstande angereiht werden. Ob zu Abgeordneten nur Personen der betreffenden Klasse gewählt werden dürften, scheint ein Punkt zu sein, über welchen die Ansichten noch im Schwanken begriffen sind. (D. A. 3.)

Man schreibt der Weser-Zeitung aus Hannover vom 23. Juni: Die in neuester Zeit von den verschiedensten Seiten auftauchenden Gerüchte, wonach die Hoffnung für die Erhaltung der deutschen Flotte bereits sichern Boden gewonnen habe, erhalten durch die Thatsache größere Consistenz, daß die Marineadministration eifrigt bemüht ist, ihr Verwaltungswesen zu reguliren und die nöthigen Verwaltungs- und Rechnungsbeamten definitiv zu ernennen. Um diese Regulirung bald zu bewerkstelligen, hat sich die Marineadministration

vor etwa acht Tagen an das hiesige Ministerium des Aeußern mit der Bitte gewendet, dieselbe mit fähigen Rechnungsbeamten, aus der Reihe der hannoverschen Staatsdiener, zu unterstützen. Es ist diesem Wunsche mit der größten Bereitwilligkeit von der hiesigen Regierung in einer Weise entsprochen worden, die auf einen dauernden Uebertritt der in Vorschlag gebrachten Offizianten in den Dienst der Marine mit Sicherheit schließen läßt.

Stuttgart, d. 22. Juni. In der Kammer der Abgeordneten wurde gestern die königliche Verordnung vom 25. December v. J. zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse in Berathung gezogen, und ein Antrag Dörtenbach's mit 46 gegen 35 Stimmen angenommen, welchem sich die Kommission angeschlossen, und welcher dahin geht, die Regierung wolle entweder einen Pressgesetz-Entwurf mit dem Grundsatze des Repressiv-Systems einbringen, oder, wenn hierzu die Zeit nicht reiche, die Verordnung vom 25. December 1850 zur Berathung und Verabschiedung der Stände bringen.

Hamburg, d. 24. Juni. Die hier, in St. Pauli und Altona liegenden österreichischen Truppen hatten heute eine große Parade auf der Sternschanze vor den Generalen Vegebitzsch und Parrot. Das letztere schon heute das Kommando über die österreichischen Truppen übernommen hat, wie die „Freie Presse“ berichtet, bekräftigt sich nicht, wohl dürfte dies aber nächstens geschehen. Herr v. Vegebitzsch, heisse es, wird auf einige Wochen in ein Bad gehen. Mit dem Wechsel des Kommandos wird auch das Zurückziehen der österreichischen Truppen aus St. Pauli in Verbindung gebracht, und ist bereits der Befehl zur Rückkehr einer halben österreichischen Batterie nach ihrem frühern Kantonnement Eidelstedt gegeben. Morgen wird der Rückmarsch angetreten.

Prag, d. 23. Juni. Dieser Tage wird ein interessanter Proceß in letzter Instanz zur Entscheidung kommen. Die Besitzer jener Häuser an den Molbauaufern, die in dem Juniaufstande des Jahres 1848 auf Befehl des Fürsten Windisch-Grätz in Schutz und Asyl geschossen worden sind, haben schon vor längerer Zeit bei mehreren Instanzen eine Entschädigungsklage eingereicht. Als sie mit derselben abgewiesen wurden, verlangten sie Einsicht in die Untersuchungsakten, um wenigstens die Namen der eigentlichen Urheber jenes Aufstandes zu erfahren und gegen dieselben ihre Entschädigungsansprüche zu richten. Unbegreiflicherweise wird dieses Ansuchen verweigert, da nach dem Bescheide der Behörde, „Niemand als Urheber jenes Aufstandes schuldig erkannt“ worden sei. Es ist dies eine interessante nachträgliche Erklärung zu der bekannten weitverzweigten „Verschwörung“, deren sämmtliche Fäden in der Hand zu halten Fürst Windisch-Grätz zu wiederholten Malen versicherte. Die klagenden Besitzer sind jetzt bei dem Militairjudicium gegen das Verar klagend eingeschritten und wollen hier ihre Entschädigungsansprüche in letzter Instanz geltend machen.

Wien, d. 23. Juni. Die seit längerer Zeit im Umlaufe befindlichen Gerüchte über Veränderungen in unserer Verfassung und Verwaltung haben durch die in der „Oester. Korrespondenz“ von gestern, so wie im Sonntagsblatte vom „Lloyd“ gebrachten Artikel ihre Bestätigung erfahren. Die „Korrespondenz“ giebt zu, daß in dem Drange des Augenblicks und der großen Ereignisse unmöglich etwas für die Zukunft Dauerndes geschaffen werden konnte, daß man im Angesichte der Gefahr sich damit begnügen mußte, diese zu beseitigen. Der „Lloyd“ meint, daß die zu erwartenden Acte unserer Regierung in dieser Richtung nicht die Verkündigung einer neuen Verfassung oder die Berufung der Landtage sein werde. Daß man diesmal nicht von Oben, sondern von Unten organisiren werde. Zuerst werde das Gemeindegesetz an die Reihe kommen, und hierin nicht die Basis gehoben, sondern ihre Consequenzen geregelt werden. Vor Allem müßten die Grundbesitzer, welche von den Revelliren des Jahres 1848 mit seltener Inconsequenz als die Varias der Gesellschaft hinausgeschossen wurden, wieder in ihre Rechte eingesetzt werden. Die kleineren Gemeinden müßten in größere vereinigt, dort aus den Höchstbesessenen die Bürgermeister gewählt werden, die von dem Staate an die Gemeinde abgetretenen umfassenden Gerechtsame aber von Männern geübt werden, welche dazu vollkommen geeignet, für die Leistung ihrer Pflicht mehr Garantien bieten, als dies bisher der Fall war, und diese hohen Aemter eben als Ehrenämter betrachten. Aber die Reorganisation dürfte hier nicht ihre Gränze finden. Organe der Regierung, welche Gelegenheit hatten, die Südlischen so wie die nördlichen und östlichen Kronländer zu bereisen, versichern, daß im Justiz-, gleichwie im Steuerwesen eine wahrhaft gemüthliche Anarchie herrsche und die Lage dieser Länder bei einem enormen Aufwande, den man ihrer Organisation wegen machte, eine nichts weniger als erfreuliche sei. Was nützt es uns unter diesen Umständen, wenn man uns sagt, der Staatssetat für 1851, 1852 und 1853 liege bereit und verspreche ein Mehreinkommen von 100 Millionen, wenn diese Millionen eben nur auf dem Papiere stehen? (N. Dr. 3.)

Wiener Blätter schreiben: Die Reise des Kaisers nach Galizien wird mit Bestimmtheit in den ersten Tagen des kommenden Monats erfolgen. Se. Majestät wird einen Tag in Krakau und zwei oder drei Tage in Lemberg verweilen; von dort wird sich der Kaiser über Stanislawow nach Czernowitz, dem Hauptorte der Bukowina, und von da nach Siebenbürgen, in die Wagta begeben, wird die Militairgrenze bereisen und Ende Juli über Agram nach Wien zurückkehren.

Italien.

Einem glaubwürdigen und interessanten Schreiben aus Rom entnehmen wir folgende Angaben. Cardinal Antonelli scheint sich vor-

gesetzt zu haben, die Streitigkeiten mit Piemont bis zum Jahre 1852 in die Länge zu ziehen, in der Hoffnung, daß dann die Reaction der nordischen Mächte der römischen Curie energischer beistehen und dieselbe siegreich aus dem Kampfe werde hervorgehen lassen. Der Papst ist sichtbar leidend, sowohl körperlich als gemüthlich. Eine hohe Person, die ihn besuchte, überzeugte sich bald aus einem längeren Zwiegespräch, daß Pius IX. nicht nur über die europäischen politischen Verhältnisse, sondern selbst über die Zustände in Rom in großem Dunkel ist. Seine Gemüther werden eiferfüchtig von seiner nächsten Umgebung überwacht; seine politische Lektüre bilden ausschließlich die ultraklerikalen Journale Neapels und Piemonts; von den pariser Journalen liest er nur den Univers. Immerhin soll ihn das Jahr 1852 mit großer Besorgniß erfüllen, weshalb er mehrmals zu Vertrauten den Wunsch geäußert, abzudanken; Antonelli will es aber aus Furcht vor einer revolutionären Bewegung, die dieser Abdankung folgen könnte, dazu nicht kommen lassen. Wie dem auch sei, Pius IX. ist moralisch todt, und das Volk hegt nicht den leisesten Schatten von Hoffnung für das Priestergouvernement.

Frankreich.

Paris, d. 24. Juni. Im Revisionskomité ist Broglie für freie Revision und gegen einen Bericht auf monarchische oder republikanische Revision. Das Comité hat die Propositionen Creton's und Karabit's verworfen, die der Rue Pyramides verlag. Die Unterschriften der Revisions-Petitionen aus 50 Departements betragen für reine Revision 256,664, für Revision nebst Prorogation 184,431, für bloße Prorogation 10,160.

Bermischtes.

— Den größten Absatz, den wohl jemals eine Zeitung oder vielmehr eine Zeitungs-Nummer gefunden, hatte die Nummer der „Illustrated London News“ (Londoner illustrierte Zeitung), welche die Eröffnungsfeier im Glaspalaste in Wort und Bild schilderte. Es sollen davon bis jetzt nicht weniger als eine Million Exemplare abgesetzt worden sein, was, da das Exemplar mit 3 Ngr. bezahlt wird, einen Ertrag von 166,666 Thlr. repräsentirt.

— Die Bedeutungslosigkeit und die Ausdehnung der Alpenwirtschaft und der Käserien im Kanton Bern ist aus den folgenden Angaben zu bemessen. Im vorigen Jahre producirten im Amte Signau 88 Käserien 9798 $\frac{1}{2}$ Centner Käse zu einem Werthe von 320,442 Fr. 25 Rp. Der Ertrag im Jahre 1849 war um 70,692 Fr. geringer.

N a u m b u r g. Die bisherigen Obergerichts-Assessoren Thümmel und von Löwenclau sind den 15. Mai c. zu Kreisrichtern bei dem Kreisgerichte zu Halle a. d. S., der hiesige Gerichts-Assessor Heinrich Wilhelm Julius Pechstein ist zum Kreisrichter in Groß-Strehlitz ernannt.

Der Kreisrichter Fiebiger zu Altleben ist an das Kreisgericht zu Delitzsch mit den Functionen als Gerichts-Kommissarius in Börbig den 12. Mai c. verlegt.

Der frühere Patrimonialrichter Friedrich Gottfried Koch zu Eckartsberga ist den 12. Mai c. zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Eisleben mit den Functionen als Gerichts-Kommissarius zu Altleben ernannt.

Der hiesige Gerichts-Assessor Friedrich August Kropf ist in das Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt verlegt.

Die hiesigen Appellationsgerichts-Referendarien August Karl Hermann Vogel und Adolph Georg Wilhelm Beyrich sind den 13. und 17. Mai c. zu Gerichts-Assessoren ernannt.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Karl Gotthard Gottfried Rosegarten ist den 27. Mai c. zum Königl. Kammergerichte in Berlin entlassen.

Der Appellationsgerichts-Referendar Theobald Daniel ist den 28. April/3. Mai c. von dem Appellationsgerichte in Magdeburg, der Referendar Paul Constantin Starke, der am 9. Mai c. zum Referendar ernannte bisherige Aufcultor Friedrich Wilhelm Paul Lisco und der Aufcultor Gustav Bernhard Parthey sind den 22., 15. resp. 19. Mai c. von dem Kammergerichte in Berlin zu dem hiesigen Appellationsgerichte verlegt.

Die Rechtsandidaten Herrmann Gottlieb Rudolphi, Georg Adolph Julius Silberschlag und Heinrich Aldo Dagobert Kühne sind den 10. Mai resp. 22. Mai c., desgleichen der Dr. philos. et legum Julius Heimann und der Dr. jur. Friedrich Wilhelm Leopold v. Gerlach sind den 27. Mai c. zu Appellationsgerichts-Aufcultoren hierselbst angenommen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

In der Sitzung am 18. d. M. gab Hr. Dr. Koblmann nach Verhandlung einiger Vereinsangelegenheiten einen Bericht über eine von ihm in Gemeinschaft mit Hrn. Kaufmann während der Pfingstferien ausgeführte geognostische Erkursion nach dem Kyffhäuser und einzelnen Punkten im Harze. Unter Vorzeigung zahlreicher Belegstücke wurde zunächst der Bau des ersten Gebirges geschildert, in welchem von krystallinischen Gebirgsmassen Granit, Syenit und Diorit, von geschichteten Bildungen das Vorliegende mit zahlreichen vertiefteten Baumstämmen, die Kupferchieferformation mit dem Weißliegenden und Bockstein, und bunter Sandstein auftreten. Dann verbreitete sich der Redner über Girard's und Credner's Ansichten, betreffend die Gebungsepochen des Kyffhäuser, sprach ferner über einige oryctognostische Vorkommnisse im Rechberger Graben, über den Hore-

fels des Brodens und besonders über die Verhältnisse im Dertthal. Zum Schluß seines Vortrages erläuterte er noch Morlot's auf direkte Untersuchungen begründete Theorie von der Umwandlung des Kalksteines in Dolomit. — Hr. Dr. Siebel gab einige Bemerkungen über den Bernstein, zur Erläuterung einer Reihe sehr schöner Bernsteininsekten. Der Bernstein ist das Gatz von 3 oder 4 verschiedenen Bäumen, welche die Waldungen bilden, die in unseren Braunkohlenschichten begraben liegen. Die geologische Entstehung der großen norddeutschen Braunkohlenablagerung, zu welcher auch die hiesige noch gehört, fällt in die älteste Tertiärepoche, in die eocene Zeit, und in dieser lebten also auch die in Bernstein eingeschlossenen Insekten. Unter den vorgelegten Exemplaren waren Fliegen, Ameisen, Phryganen besonders zahlreich, zum Theil noch mit ihren natürlichen lebhaft metallisch glänzenden Farben.

In der außerordentlichen Sitzung am 21. d. M., zur Feier des vierten Jahrestages der Konstitution des Vereines, hielt Hr. Dr. Märker einen Vortrag über Selenographie. Im Eingange berührte derselbe die älteren Ansichten über den Mond, z. B. die Semmlerschen, nach welchen auf dem Monde Alles so ist wie auf der Erde. Dann gab er die Berechnung des Abstandes von der Erde an, und schilderte ausführlicher die Oberflächeneigenschaften, wie sie nach den neuesten Beobachtungen erkannt worden ist, besonders die Natur der Krater, der Vallebenen, der Ringeberge und Kellen. Zum Schluß der Vermuthungen über die Mondbewohner mitgetheilt. Darauf begaben sich die Anwesenden zur Tafel, an welcher sie bis Mitternacht in fröhlichem Besamensein verweilten.

Die gefrige Sitzung war zur Vorlegung des Rechenschaftsberichts und zur Neuwahl des Vorstandes bestimmt. Der Bericht bezog sich auf die Kasse, deren Einnahme 150 Thlr., und deren Ausgabe 116 Thlr. betrug, auf die Bibliothek, welche einen Zuwachs von 100 Schriften erhielt, auf das meteorologische Observatorium, auf die Sammlungen, den Stand der Mitglieder, deren Anzahl gegenwärtig 44 wirkliche und 9 correspondirende beträgt, und endlich auf die wissenschaftliche Thätigkeit im vergangenen Jahre, in welchem 110 Vorträge und Mittheilungen aus den verschiedenen Zweigen der Naturwissenschaft in 40 Sitzungen vor nahe an 600 Zuhörern gehalten worden sind. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder wieder gewählt, nämlich Hr. Dr. Siebel als Vorsitzender, Hr. Dr. Garde als dessen Stellvertreter, Hr. Dr. Kohnmann als Schriftführer und Hr. Dr. Kayser als dessen Stellvertreter. Am Schluß der Sitzung, nachdem noch einige Vereinsangelegenheiten verhandelt waren, legte der Schriftführer die Mißgeburt einer Gans vor, welche auf dem Steißbeine ein drittes, aus zwei verwachsenen Füßen bestehendes, übrigens aber vollständig ausgebildetes Bein trägt.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 25. bis 26. Juni.
Im Kronprinzen: Die Hrn. Kauf. Kröplin a. Hamburg, Neuhof u. Henschel a. Berlin, Deuschel a. Eruft, Müll a. Bremen, Jenke a. Magdeburg. Mad. Schulz m. Fam. a. Northaufen. Hr. Major v. Solstein a. Altona. Hr. Parit. Rühlmann a. Frankfurt. Hr. Oberst v. Selinsky a. Posen.
Stadt Jülich: Die Hrn. D. Amtl. Meise a. Gerßfeld, Hüner a. Weisenshirmbach. Hr. Rittergutsh. Lüdtke a. Pottstedt. Die Hrn. Kauf. Wetmann a. Eimburg, Reuther a. Leipzig, Welle a. Halberstadt, Barth a. Berlin, Schmidt a. Hamburg.
Soldner Ring: Hr. Amtm. Knauer a. Hohenthurm. Die Hrn. Gutsbes. Böse a. Uckerleben, Lende a. Stersleben, Hoffmann a. Annarode. Dr. Prediger Bieling a. Reimnauendorf. Die Hrn. Buchdruckerbes. Gelske a. Frankfurt, Schleginger a. Unterschwendorf. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig.
Englischer Hof: Hr. Rent. Mercus a. Hannover. Hr. Agent Gruner u. Dr. Kaufm. Bemmernann a. Hamburg. Dr. Mühlentel, Beger a. Stralitz.
Soldner Löwen: Hr. Justizler Stein a. Kirchberg. Hr. Kaufm. Brodmüller a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Förster a. Delitzsch, Köthe a. Bürgel, Brings a. Merseburg, Bullmeyer a. Schettlau, Wappler a. Magdeburg, Wischoff a. Halver.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Kern a. Mainz, Fenneberg a. Gotha, Schumann a. Magdeburg. Dr. Mühlentel, Schneider a. Artern. Dr. Amstath Trofker a. Leipzig. Dr. Geh. Rath Rißbaum a. Breslau. Dr. Freigutsbes. Träger a. Brandenburg.
Schwarzer Bär: Hr. Berw. Uebel a. Güstrow. Hr. Kaufm. Heinrich a. Hamm. Dr. Buchdr. Solbig a. Wiesbaden. Mad. Brand a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Sr. Durchl. der Prinz Wilhelm v. Solms-Braunfels a. Düsseldorf. Ihre Durchl. die Prinzessin v. Carolath a. Schlesien. Dr. Rittmstr. v. Wigenhof a. Bonn. Die Hrn. Kauf. Staude a. Zeitz, Rablitz a. Suhl, Breich a. Neustadt, Herz a. Berlin. Die Hrn. Stadtbezirksärzte Dr. Klingner u. Dr. Endt a. Leipzig, Dr. Riemenschneider u. Dr. Weidlich a. Grimma. Dr. Prediger Wahn a. Ottenhausen. Dr. Parit. v. Paul a. Hamburg.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 29. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von **Wislicenus**.

Meteorologische Beobachtungen.

26. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	336,51 Par. l.	336,41 Par. l.	336,16 Par. l.	336,36 Par. l.
Dunstdruck	3,55 Par. l.	4,00 Par. l.	5,05 Par. l.	4,20 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	0,82 pCt.	0,57 pCt.	0,92 pCt.	0,77 pCt.
Luftwärme	8,9 C. Rm.	14,8 C. Rm.	11,8 C. Rm.	11,8 C. Rm.

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Caroline Kobelenz in Spergau bei Dürrenberg. 2) An A. Lehmann in Zorgau. Anbei 1 Schachtel gez. A. L. 3) An Ernst Krippendorf poste rest. Saarlouis. Anbei 1 P. gez. E. K. 4) An die Schneider-Wittwe Frau Haab in Seeilg. 5) No. 924 poste rest. Eisleben. 6) An den Sergeanten in der 2. Fuß-Comp. 5. Art.-Reg. Hrn. Müller in Posen. 7) An den Tuchmacher Richter in Finsterwalde. 8) An den Hrn. Amtmann Müller in Storchwitz bei Pegau. 9) An den Hrn. Deconom Dietrich in Spicken-dorf bei Brehna. 10) An den Hrn. C. E. Schulze in Berlin. 11) An den Hrn. Buchhändler Zimmermann poste rest. Cöthen. 12) An Hrn. C. Sonnenschmidt's Frau Wittwe in Jena.
 Halle, den 25. Juni 1851.
 Königl. Post-Amt.

Eine Flasche Selterwasser für 1/2 Sgr. Poudre Fèvre.

Zur sofortigen und leichten Bereitung von Selterwasser, das Paket zu 20 Flaschen berechnet, mit Gebrauchsanweisung à 15 Sgr. empfiehlt:
Halle. Carl Haring, Nr. 200.

Neuer praktischer Zahnfitt, in Etuis à 7 1/2 Sgr., mittelst welchem man jeden schadhafsten hohlen Zahn ganz leicht dauerhaft ausfittet und denselben gleich andern gesunden Zähnen vollkommen tauglich wieder machen kann.
 Zu haben bei **C. Haring, Nr. 200.**

Sehr elegante Briefbogen mit vielfachen Verzierungen sind stets zu haben in der Buchhandlung von **F. Ruhnt in Eisleben.**

Ein gutes Material- und Seilerwaaren-Geschäft in einer lebhaften Stadt der Provinz Sachsen, steht unter vortheilhaften Bedingungen zur Verpachtung oder Verkauf. Näheres auf francoirte Anfragen bei **Alexander Köbke** in Halle, Brauhausgasse Nr. 360.

Kapital-Gesuch.
 3000 R werden zur zweiten sichern Hypothek à 5% Zinsen sogleich oder bis zum 1sten October d. J. von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht.
 Selbstdarleher erfahren das Nähere sub A. J. durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Blattes am Markt.

Neue böhmische Bettfedern, gut und fein gerissen, das U 12 bis 25 Jgr. und Daunen das U 1 R 5 Jgr. Da ich die Federn direkt aus Prag beziehe und eben wieder eine frische Lieferung erhalten habe, so stelle ich meinen geehrten Abnehmern die billigsten Preise.

Federbetten, ein-, anderthalb- und zweifläßig, in leinenen und baumwollenen Drell, in rothen und blauen Barchent, mit guten neuen Federn gestopft, das Gebett von 11 1/2 bis 24 R, sind stets in großer Auswahl zu haben.
W. A. Krüsig, früher Lange, Halle, Krödel Nr. 768.

Dber-Leipz. Thor Nr. 1649 ist eine kleine freundliche Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern und Küche für 30 R an stille Leute vom 1. Juli ab zu vermieten.

Einen Lehrling sucht unter annehmblichen Bedingungen **Karl Koch, Sattlermeister, Steinweg.**

Zur Unterhaltung und Wiedererzählung ist das beliebte Buch in **Achter!! 7000** Exemplare starker Auflage zur Anschaffung zu empfehlen:

Fr. Rabener, Knallerbsen, oder Du sollst und mußt lachen.
 Enthaltend (356) interessante Anekdoten der neuesten Zeit zur Aufheiterung in Gesellschaften, — auf Reisen, — Spaziergängen und bei Tafel, nebst 35 Räthseln.
 Preis 10 Sgr.

Mit wahren Vergnügen wird man in diesem reichen Buche lesen und über die naiven Einfälle laucherschütternd lachen müssen. Enthält Anekdoten von und für alle Stände, und besonders von fürklichen Personen, wie auch auserlesene Räthsel.
 Vorräthig in

Halle bei Pfeffer, (Schwetschke'sche Buch- u. Musik-Handl.) Torgau bei Wienbrack — Merseburg bei Gareke — Naumburg bei Domrich.

Hausverkauf.
 Ich bin genehmen, den 20. Juli d. J. Nachmittags drei Uhr mein in Mitteleblau bei Cönnern sub Nr. 11 belegenes Wohnhaus, nebst Garten, drei Pflaumen- und vier Weidenbäbelen, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen.

Diese Gelegenheit eignet sich vorzüglich zu einer Bäderel, deren Anlegung ganz besonders auch von daffiger Gemeinde gewünscht wird. Mitteleblau, den 24. Juni 1851.
Friedrich Gebhardt.

Bitte nicht zu übersehen!

Bei meiner Durchreise erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum mit Anfertigung von Kupferablonen mich bestens zu empfehlen. Es wird Jedermann durch dieselben in den Stand gesetzt, alle Sachen, die im lithographischen Fache vorkommen, als: Rechnungen, Etiquets, Fracht- und Adressbriefe, Visitenkarten u. s. w., sich selbst (mit gewöhnlicher Schreib- tinte) sauber anzufertigen.

Nach alle Arten Brief- und Lutenstempel, für Kaufleute passend, werden sehr sauber angefertigt.

Mein Logis ist im „goldenen Löwen“, Leipziger Straße Nr. 386, Zimmer Nr. 8. Bestellungen bitte ich Morgens von 7 bis 9 Uhr und Mittags von 12 bis 2 Uhr zu machen.

Den hochgeehrten Damen!

empfehl ich Unterzeichneter mit Anfertigung von Buchstaben und Basen zum Zeichnen der Wäsche (nicht mit den Druckstempeln zu verwechseln).

Mein Logis ist im „goldenen Löwen“, Leipziger Straße Nr. 386, Zimmer Nr. 8. Bestellungen bitte ich Morgens von 7—9 Uhr und Mittags von 12—2 Uhr zu machen.

Der Ausverkauf von Mantillen und Visites,
als: **Vade- und wattierte Frühjahrs-Reisemantelchen,**
in allen seidnen und wollenen Stoffen; die neuesten Sachen werden spottbillig verkauft bei
Wittve H. Ernstthal.

Steppröcke, Steppdecken, Schlaf- und Hausröcke in großer Auswahl ist stets großes Lager, zu haben am billigsten bei
Wittve H. Ernstthal.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. Juni.

Hauptbrief-, Communal- Papiere und Geld-Cours.			Eisenbahn-Actien.		
Preis	Brief.	Geld.	Stamm- Actien.	3f.	Prior.-Act.
Preuss. festwillige Anleihe	5 106 1/4	—	B. A. L. A. B.	111 à 110 3/4 B.	Berl. Hamb.
do. St. Anleihe v. 50 4 1/2	—	102 1/2	do. Hamb.	96 3/4 B. 1/2 G.	do. II. Serie
St. Schuldsch.	3 1/2 87 1/2	86 7/8	do. St. Cigr.	4 123 1/4 B.	do. Prisd. W.
Dber. Deichbr.	4 1/2	—	do. Prisd. W.	4 69 B. u. B.	do. do.
Obligat.	4 1/2	—	Magd. Pf. B.	4 142 B.	do. do. Lit. D.
Seehandl. Präm.	—	100 1/2	do. Leipziger	—	do. Stettiner
Scheine	—	128 3/4	Halle-Zhur.	4 68 1/2 B.	Magd. Reizig.
Kur- und Neum.	—	84	Wilm. Mind.	3 1/2 104 7/8 à 1/2 B. u. G.	Saltz-Bür.
Schuldversch.	3 1/2 84	83 1/2	Rheinische	4 63 à 62 1/2 B. u. G.	Wilm. Mind.
Berliner Stadt-	—	—	Wilm. Mind.	4 96 B.	do. do.
Obligat.	5 104 1/4	—	Stett. Reizig.	—	Sh. v. St. gar.
do. do.	3 1/2	—	Wschl. Markt.	3 1/2 89 1/2 à 3/8 B.	d. I. Priorität
Westpreuss. Pfand-	—	83 1/4	do. Jngobahn	4 28 B.	do. St. Pr.
briefe	3 1/2 91 1/4	90 3/4	Wschl. L. A.	3 1/2 129 1/4 B.	Wschl. Eberf.
Großherzog. Pf.	—	—	do. Lit. B.	3 1/2 119 1/4 B.	do. do.
Pfandbr.	3 1/2 92	—	Wschl. Dberb.	4 80 1/2 B.	do. III. Serie
do. do.	3 1/2 92	—	Wschl. Dberb.	4 79 1/2 B. u. B.	do. Jngobahn
Dfstr. Pfandbriefe	—	—	Wschl. Dberb.	4 79 1/2 B. u. B.	Wschl. Dberb.
Pennin. do.	3 1/2 96	95 1/2	Wschl. Dberb.	4 37 1/4 B.	do. do.
Kur- und Neum.	—	—	Wschl. Dberb.	3 1/2 85 1/2 B. 1/4 G.	Kr. Dberf.
Pfandbr.	3 1/2 96 1/2	96	Wschl. Dberb.	3 1/2 80 1/2 B.	Wschl. Dberb.
Schlesische do.	3 1/2	—	Wschl. Dberb.	4 84 1/2 B.	do. II. Serie
Schlef. Lit. B.	—	—	Wschl. Dberb.	4 55 1/2 G. 1/4 B.	Wschl. Dberb.
gar. do.	3 1/2	—	Wschl. Dberb.	—	do. do.
Preuss. Rentenbr.	4 99 1/4	—	Wschl. Dberb.	—	do. do.
Pr. Bank- u. Anb.	—	—	Wschl. Dberb.	—	do. do.
Scheine	—	96 3/4	Wschl. Dberb.	—	do. do.
Freidrichsd'or	—	13 1/2	Wschl. Dberb.	—	do. do.
Andere Goldm.	—	8 1/2	Wschl. Dberb.	—	do. do.
à 5 f	—	8 1/2	Wschl. Dberb.	—	do. do.
Disconto	—	—	Wschl. Dberb.	—	do. do.

Leipzig, den 25. Juni.

im 14 f = Fuße.		Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere, Actien excl. Zinsen.	Anges. boten.	Gesucht.
Pr. Freib'or à 5 f	auf 100	—	—	Leipz. Stadt-Obligat. kleinere	—	—
And. ausl. Rentbr'or à 5 f	nach ge- ringem Ankaufzuse	—	—	do. do. 4 1/2 %	—	—
Soll. Duc. à 3 f	auf 100	—	8 3/4	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	91	—
Kaiserl. do. do.	auf 100	—	5 1/2	von 100 u. 25	—	—
Preuss. do. do.	à 65 1/2 %	auf 100	5 1/2	à 4 % von 500	—	100 3/4
Paffir do. do.	à 65 1/2 %	auf 100	5 1/4	von 100 u. 25	—	—
Conv. Spet. u. Sid.	auf 100	—	—	Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	—	—
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	—	2	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	—	94 1/4
Staatspapiere, Actien excl. Zinsen.	—	—	—	Sächs. do. do. à 4 %	—	100 3/4
Adm. n. d. sächs. Staatsp. à 3 %	im 14 f. v. 1000 u. 500 f	—	83 1/4	Sp. Dresd. Eisenb. P. W. à 3 1/2 %	—	108 3/4
kleinere	—	—	—	Züringische Prior. Obl. 4 1/2 %	—	—
à 4 % do. do. von 500 f	—	—	97	Königl. pr. Steuer-Gredit-Kassensch.	—	—
à 4 1/2 % do. do. von 500 u. 200	—	—	101 1/4	à 3 % im 14 f. v. 1000 u. 500 f	—	85 1/2
à 5 % do. do. von 500 u. 200	—	—	104 1/4	kleinere	—	—
do. do. kleinere	—	—	—	Kön. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 %	—	—
Adm. n. d. sächs. Rentenbriefe à 3 1/2 %	im 14 f. v. 1000 u. 500 f	—	88 1/4	Kass. f. österr. Met. pr. 150 fl.	—	—
kleinere	—	—	—	à 4 1/2 %	—	—
à 4 % do. do. von 500 f	—	—	—	à 5 %	—	—
Act. d. eb. sächs. abair. C. B. bis Wsch.	1855 à 4 1/2 %	Paier à 3 % v. 100 f	85	Actien der W. B. Pr. St.	—	—
do. sächs. Schlef. 4 % pr. 100	—	—	97	Leipz. Bank-Actien à 250 f pr. 100	173	—
Pr. Obl. d. ehem. Chemn.-K. Eisenb.	—	—	—	Sp. Dresd. Eisenbahn Act. à 100 f	—	143 1/4
Ank. à 10 f 4 %	—	—	—	do. do.	—	—
do. do. à 100 f 5 1/2 %	—	—	—	Erbau-Bittau do.	—	22
Leipz. Stadt-Obligat. à 3 % im 14 f. v. 1000 u. 500 f	—	—	—	Berlin-Anhalt à 200	—	111
—	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do.	—	218
—	—	—	—	Züringische do.	—	100

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Funks Garten.

Freitag den 27. Juni Horn-Concert.
Anfang 6 Uhr.

Künftigen Sonntag, den 29. Juni, ladet
zum Stern- und Scheibenschießen hierdurch er-
gebenst ein

F. Walther in Seeburg.

Auf der Ziegelei zu Schowitz den 30.
Juni und 1. Juli frischer Kalk und Mauer-
steine.
Klapproth.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen gegen 7 Uhr entschlief zu
einem besseren Leben unsere theure und unver-
gessliche Mutter, die Frau Wittve **Witt-
mann**, Johanne Christiane Henriette
geb. Kramer, in einem Alter von 54 Jah-
ren. Um stillen Beileid bitten
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Landberg, den 25. Juni 1851.

Marktberichte.

Magdeburg, den 25. Juni. (Nach Wispela.)
Weizen 40 — 53 f Gerste — 34 — f
Roggen — 40 — f Hafer — — f
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 23 f.

Berlin, den 25. Juni.
Weizen loco nach Qualität 57—63 f.
im Detail 55—63 f.
1 fl. Partie Schind. höch. hoch. poln. 62 f B.
Roggen loco nach Qualität 38 1/2—41 f.
im Detail 40—41 f.
pr. Juni { 38 1/4 à 38 f vert., 38 Br., 37 1/2 G.
Juni/Juli { 38 1/4 à 38 f vert., 38 Br., 37 1/2 G.
Juli/Aug. 38 1/4 à 38 f vert., 38 Br., 37 1/2 G.
Aug./Sept. 39 à 38 1/4 f vert., 38 1/2 Br., 38 1/4 G.
Sept./Oct. 39 à 38 1/4 f vert., 39 Br., 38 1/4 G.
Oct./Nov. 39 à 38 1/4 f vert., 38 1/4 Br., 1/2 G.
Gerste, große, 31—33 f.
kleine 29—30 f.
Hafer loco nach Qualität 29—32 f.
Schwimmend 45pp. zu 23 1/2 f vert.
Erbfen. Koch 42—44 f, Futter 39—41 f.
Rübel loco
pr. Juni { 10 1/4 f Br., 10 1/4 G.
Juni/Juli { 10 1/4 f Br., 10 1/4 G.
Juli/August 10 1/4 f Br., 10 1/4 G.
August/Septbr. 10 1/4 f Br., 10 1/4 G.
Sept./Oct. 10 1/2 f Br., 10 1/2 B. u. G.
Dber. u. Noobr. { 10 1/2 f Br., 10 1/2 G.
Noobr./Debr. { 10 1/2 f Br., 11 1/2 G.
Reinöl loco 11 1/4 f Br., 11 1/2 G.
Pferung 11 1/2 f Br., 11 1/2 G.
Mehlnöl 13 à 12 1/2 f.
Dankf. 13 1/2 f.
Palmd. 11 1/2 f.
Süßes Thran 11 1/2 f.
Spiritus loco ohne Fass 16 1/2 à 17 f B.
mit Fass pr. Juni 16 1/2 à 17 f B., 16 1/2 Br.
Juni/Juli { 16 1/2 à 1/4 f vert., 16 1/2 Br., 1/4 G.
Juli/Aug. { 16 1/2 à 1/4 f vert., 16 1/2 Br., 1/4 G.
Aug./Sept. 16 1/2 f Br., 16 1/2 G.
Sept./Oct. 16 1/2 f B. u. G., 16 1/2 Br., 16 1/2 G.
à 16 1/2 G.

Breslau, d. 25. Juni. Weizen, weißer, 57—66
1/2 f, do. gelber 57—64 1/2 f, Roggen 40—44 1/2 f,
Gerste 32—36 1/2 f, Hafer 30—34 1/2 f.

Stettin, d. 25. Juni. Roggen 38—39 Sommer-
und Herbsttermine 38 1/2 B. u. G., Oct.-Nov. 38 B.
Rübel 9 1/2, Herbst 10 1/2 B. u. G. Spiritus loco und
Juni—Juli 22 1/4 G.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 25. Juni Abds. 6 U. am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.
am 26. Juni Mts. 6 U. am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 25. Juni am alten Pegel 9 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 6 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrt-Nachricht.

Die Schiffe in Magdeburg verladen:
Aufwärts: d. 25. Juni. G. Derm, Steinbof-
sen v. Hamburg n. Budau. — G. Köster, desgl. —
A. Busl, desgl. — G. Meiß, desgl. — G. Prach,
desgl. — J. Enger, desgl. — D. Göring, desgl. —
J. Wacht für J. Koch Nr. 30, Güter, v. Magdeburg
n. Dresden. — C. Bräun, Roggen, v. Berlin nach
Schneebeck.
Niederwärts: d. 25. Juni. G. Proß, Maschi-
nenf. v. Budau n. Breslau. — J. Scher, Braun-
kohl, v. Aufsig n. Magdeburg. — J. Fußer, Weizen,
v. Bernburg n. Hamburg. — G. Brämer, Weizen u.
Gerste, v. Halle desgl. — A. Klepich, Braunkohlen,
v. Aufsig nach Berlin. — G. Heige, Mauersteine, von
Salzmünde n. Neust.-Magdeburg.
Magdeburg, den 25. Juni 1851.
Königl. Schiffs- u. Amt. Gaaft.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

N^o 293.

Halle Freitag den 27. Juni
Erste Ausgabe.

1851.

Benachrichtigung.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit 22½ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26¼ Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, und unter **genauer** Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

machen zu wollen.
Alle auf das
Officium des
Halle, d.

Alle brieflich
an uns gelangen

Berlin, d. 2.
Dem Kreisgerichts-
und dem Amts-In-
verda den Rothen
Dem Subrekt
Dr. Eduard
essor" und dem
helm Alexander
worden.

Das neueste
Verfügung vom 30.
er Kreuz; oder
Brieffpost befördert
Transportporto von 5
verpennige pro Bot
In Folge der
Forderungen der letzte
denen Städten Pre
ministerium zur
diese Vereine einzu
ung dieser Absicht
Zustizministers Simons einen Aufenthalt gefunden habe. (N. 3.)
Die in dem erlassenen Preßgesetz vorbehaltenen Ministerial-In-
struktion über die Bildung von Prüfungskommissionen für die die
Koncession zum Betrieb des Buchhändlergewerbes nachsuchenden Per-
sonen ist noch immer nicht erschienen. Es ist dadurch der Uebelstand
eingetreten, daß vielfach Personen, die eine solche Koncession nachsu-
chen, gar nicht beschieden werden können.

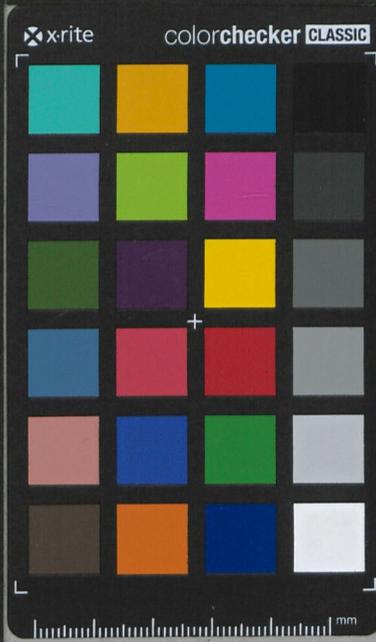
Frankfurt a. M., d. 23. Juni. Oesterreich hat in der
wölftsten Sitzung der Bundesversammlung den Antrag gestellt, einen
Auschuß zu ernennen, welcher zu prüfen und zu berichten habe, in
wie weit in Zukunft die Protokolle der Bundes-Versamm-
lung zu veröffentlichen seien. Dieser Auschuß wird in der
nächsten Sitzung der Bundes-Versammlung gewählt werden.

Aus Frankfurt schreibt man der Weser-Zeitung: Biewohl
Lord Palmerston im Allgemeinen die Politik Dänemarks in Bezug
auf die Herzogthümer entschieden begünstigt, so soll doch gerade Er
es gewesen sein, dessen Vorstellungen die Bevölkerung von Schleswig

und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Expedition des Hallischen Couriers.
Schwetschke.

anntmachungen u. bitten wir unter der Adresse:
n Couriers (Schwetschke)



Die Zurücknahme jenes denkwürdigen Patents wegen Begrüßung des
Militärs zu verdanken hat. So vernehmen wir wenigstens von Per-
sonen, die vom Verlauf der Sache wohl unterrichtet sein können, und
welche ihrer Behauptung die Versicherung hinzufügen, daß man in
Kopenhagen durch Preussens Verwendung in dieser Angelegenheit sich
nicht habe bestimmen lassen. Ob Oesterreich überall gegen jene Maß-
regel remonstrirt habe, ist der nämlichen Quelle zufolge sehr zweifel-
haft, wie sie es denn andererseits auch für durchaus unbegründet er-
achtet, daß Lord Palmerston mit dem Berichte des Hrn. Hodges über
die dänische Willkürherrschaft in Schleswig seine Unzufriedenheit solle
erkennen gegeben haben.

Wie die Kasseler Zeitung schreibt, scheinen die Censurwahlen
in der Bundesversammlung fast nicht minder in Miskredit zu stehen
als die Kopfwahlwahlen, wenigstens höre ich, daß bei den Kommi-
sionsberatungen über die Aufstellung allgemeiner Grundsätze für das
Verfassungswesen der einzelnen Staaten und die darauf eventuell zu
erwachtende Vertretung beim Bunde vor allem dahin gedungen werden
würde, den Beruf oder den Lebenserwerb der einzelnen Klassen der
Bevölkerung als Eintheilungsgrund bei den Wahlgesetzen anzunehmen
und, falls von einem Censur dennoch die Rede sein sollte, denselben
nur innerhalb dieser einzelnen Klassen zur Anwendung zu bringen.
Wie verschiedene dieser Bevölkerung nach Abzug der für die Ersten
Kammern vorbehaltenen Elemente in die der Landbewohner, insoweit
deren Hauptbeschäftigung der Ackerbau ist, und in die der Städte;
in letztern wäre sodann wieder zu sondern der Stand der Gewerbe-
treibenden von dem der Kaufleute. Künstler und Schriftgelehrte,
Doktoren, Professoren, Advokaten und was Alles hier einschlägt,
würden wiederum eine Klasse für sich bilden oder dem ihnen in An-
sichten und Interessen verwandten Kaufmannsstande angeeignet wer-
den. Ob zu Abgeordneten nur Personen der betreffenden Klasse ge-
wählt werden dürften, scheint ein Punkt zu sein, über welchen die
Ansichten noch im Schwanken begriffen sind. (D. A. 3.)

Man schreibt der Weser-Zeitung aus Hannover vom 23. Juni:
Die in neuester Zeit von den verschiedensten Seiten auftauchenden Ge-
rüchte, wonach die Hoffnung für die Erhaltung der deutschen
Flotte bereits sichern Boden gewonnen habe, erhalten durch die
Thatsache größere Consistenz, daß die Marineadministration eifrigst be-
müht ist, ihr Verwaltungswesen zu reguliren und die nöthigen Ver-
waltungs- und Rechnungsbeamten definitiv zu ernennen. Um diese
Regulirung bald zu bewerkstelligen, hat sich die Marineadministration

